

Grundschule Bestensee
Schulinternes Curriculum
Gesellschaftswissenschaften



Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
1. Was ist Gesellschaftswissenschaften?,			
GW Euer neues Fach,	Die Schülerinnen und Schüler können - Karten lesen und ergänzen, - mit dem Zeitfries arbeiten, - mit dem Atlas und dem Globus arbeiten, - ein Portfolio anlegen.	Äquator, Altertum, Antike Bildquelle, Breitenkreis Epoche Freizeitkarten Gemeinschaft, Geocachig, Geografie, Geschichte, Gesellschaft, Gesellschafts- wissenschaften, GPS, Gradnetz Himmelsrichtungen Kompass Längengrad Maßstab, Mittelalter Neuzeit, Nullmeridian Politische Bildung, Portfolio Quellen, Sachquelle, Signatur, Straßenkarten Textquelle, Topographische Karte Ur- und Frühgeschichte Zeitfries	Atlas, Globus, Google Maps/ Earth Zeitfries Ein Portfolio anlegen und führen Wie du mit dem Atlas arbeitest
Woher wir wissen, was früher war?			
Dein Leben dargestellt am Zeitfries,			
Orientieren früher und heute			
Karten lesen – keine Hexerei !			
Das Gradnetz der Erde			
2. Ernährung – wie werden Menschen satt?,			
Sammler und Jäger in der Altsteinzeit	Leben und Überleben in Alt- und Jungsteinzeit - Jagen und Sammeln - Beginn des Ackerbaus und der Viehzucht (physisch geografische Voraussetzungen,	Ackerbau Altsteinzeit Arbeitsteilung Börde	
Überleben in der Eiszeit			

Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
Die ersten Bauern	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. Klimaabhängigkeit, Spezialisierung, Arbeitsgeräte) - Sesshaftigkeit und Siedlungsbeginn 	Eiszeit Endmoräne Faustkeile Fehlernährung Fruchtfolge Frühmensch Gewächshäuser Grundmoräne Jetztmensch Jungsteinzeit Klima Löss Massentierhaltung Mechanisierung Milchviehhaltung Monokultur Saison Sammler und Jäger Sander Schweinemast Sonderkultur Überernährung Unterernährung Urstromtal Verbraucherschutz	einen Bauernhof erkunden
Erfindungen in der Jungsteinzeit			
Landschaften vom Eis geformt			
Ackerbau in den Börden	Landwirtschaft in Deutschland und ihre natürlichen Voraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> - natürliche Voraussetzungen für landwirtschaftliche Nutzung (Klima, Boden, Relief) - landwirtschaftliche Nutzung in verschiedenen Landschaften von der Küste bis zu den Alpen - Nutzungen haben Auswirkungen (intensiver und ökologischer Anbau) Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - eine Erkundung durchführen, - eine Pro- und Kontradebatte durchführen. 		Pro- und Kontradebatte
Spargel – frisch auf den Tisch			
Milchwirtschaft im Allgäu			
Fleisch für Viele ?			
Orientierung: Landwirtschaft im Wandel			
Alles Banane?,	Überfluss und Mangel in der „Einen Welt“ <ul style="list-style-type: none"> - Globalisierung im Supermarkt (z. B. Herkunft, Wege, Nachhaltigkeit) - saisonale und regionale Produkte - Ursachen und Auswirkungen von Überfluss und Mangel auf die Lebensbedingungen in der „Einen Welt“, Fairer Handel 		
Was wir essen- Lebensmittel unter der Lupe	Verbraucherschutz <ul style="list-style-type: none"> - Lebensmittelstandards und Lebensmittelskandale - Verbraucherzentralen und -schutzorganisationen, Siegel 		
3. Wasser – nur Natur oder in			

Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
Menschenhand?,			
Naturkräfte verändern die Küste	Wasser und Eis gestalten - Küstenformen, z. B. geprägt von Eis, Gezeiten, Meeren und Ozeanen - Küstenschutz und Naturschutzgebiete (Maßnahmen und Verhalten) - Flüsse von der Quelle bis zur Mündung (am Beispiel eines deutschen Flusses und des Nils): Erosion, Transport, Ablagerung, Überschwemmung (natürliche und durch menschliches Handeln beeinflusste Prozesse)	Assuan-Staudamm Ausgleichsküste Buhnen, Deich Düne, Ebbe, Erosion Flachküste Flussoase Flut, Gezeiten Hierarchie Hieroglyphen Hochkultur	Profilbilder zeichnen Internetrecherche Videos
Ostsee – geschützte Küste			
Nordseeküste – die Gezeiten			
Flüsse gestalten die Landschaft			
Land unter			
Lebensader Fluss- Wie entstand in Ägypten ein Staat?,	Bedeutung von Wasser für Menschen und Staaten früher: - Beispiel Ägypten - Menschen siedeln am Nil (Klimaveränderungen als Ursache) - Bewässerungssysteme und Ackerbaukultur - Ein Staat entsteht: Gesellschaft und Hierarchie - Kennzeichen von Hochkulturen	Hochwasser künstliche Bewässerung Küste Mumifizierung Niedrigwasser Niljahr Pharao Plastikkulturen Pyramide Rekultivierung Steilküste Tagebau Tidenhub	Projektarbeit, Gruppenarbeit Offenes Lernen: Lebensader Fluss- Wie entstand in Ägypten ein Staat?, Präsentation
Ägypten – Leben am Nil			
Das Niljahr,			
Schule, Schrift und Schreiber			
Das Geheimnis der Pyramiden			
Aus Aufgaben entsteht Macht			
Orientierung: Hochkulturen weltweit	Bedeutung von Wasser für Menschen und Staaten heute - Wasser als Überlebens- und Konfliktfaktor (z. B. natürliche Voraussetzungen, Zugang zu Trinkwasser, Brunnenbau, Staudämme, Kampf um Wasser zwischen Staaten und Firmen, Abwässer) - Wasser als Wirtschaftsfaktor (z. B. Fischfang, Transportwege, Häfen, Energiegewinnung) - Wasser als Freizeitfaktor (z. B. natürliche und künstliche Seengebiete, Sport und Erholung)		Atlas Diagramme zeichnen, auswerten
Tomaten und Erdbeeren aus Spanien			
Landschaften aus zweiter Hand			

Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
4. Stadt und städtische Vielfalt – Gewinn oder ein Problem?,			
Die ersten Großsiedlungen	<p>Frühe Städte und Großstädte früher</p> <ul style="list-style-type: none"> - frühe Städte, z. B. Çatalhöyük: Lage und Merkmale - Antike Großstadt Rom: Struktur, Aufbau und Funktion (Wohnen, Arbeiten, Bildung, Versorgung, Verwaltung, Kultur und Erholung) - Probleme (z. B. Verdichtung und Umweltbelastung) und Chancen (z. B. Vielfalt und Innovation) 	<p>Aquädukt Arbeitsplatzangebot Einkaufszentrum Forum Romanum Freizeitangebot Großstadt, Hochhäuser Infrastruktur, Insula Lärmschutz ÖPNV, Pendler Republik Siedlung Stadtkohorten (Polizei) Stadtviertel, Thermen Umweltzonen Versorgung Verwaltung Vigiles (Feuerwehr) Wohnungsangebot</p>	<p>Internetrecherche Bildsammlung/ Plakat Modelle Videos</p>
Rom – vom Dorf zur Stadt			
Wie arme und reiche Römer wohnten und lebten			
Organisation von Rom			
Thermen, Toiletten und Kloaken			
Wohnen in Berlin oder Bestensee			
Großstädte – Chancen und Probleme	<p>Städtische Siedlungen heute</p> <ul style="list-style-type: none"> - städtische Siedlungen bzw. (Groß-)Stadt im Großraum Berlin-Brandenburg am ausgewählten Beispiel (Wohnen, Arbeiten, Bildung, Versorgung, Verwaltung, Kultur und Erholung) <p>- Probleme (z. B. Verdichtung und Umweltbelastung) und Chancen (z. B. Vielfalt und Innovation)</p>		
5. Europa – grenzenlos?			
Vielfalt in Europa- ein Europa für alle?	<p>Europa heute: Europäische Union</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitgliedsstaaten und Grenzen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Währung, Kultur, Alltag, Tradition, Wirtschaft, Sprache) - aktuelle Herausforderungen (z. B. friedliches Zusammenleben) <p>Europa als Kontinent</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage und Größe (im Vergleich zu den anderen Kontinenten) - Naturraum Europa: Leben in verschiedenen Klima- 	<p>Europa Europäische Union Gastarbeiter Germanen Großregionen Hunnen Lehnwort Pull-Faktor, Push-Faktor</p>	<p>Kartenskizzen topographischen Merkstoff in Umrisskarten ein- zeichnen Klimadiagramme lesen und auswerten (zeichnen) Geschichtskarten lesen und auswerten,</p>
Europas Landschaften			
Klima und Vegetation in Europa			

Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
	und Vegetationszonen	Römisches Reich Sprachfamilien	
Römisches Reich- ein Vielvölkerstaat	Europa in der Antike: Beispiel Römisches Reich - Entwicklung und Ausdehnung des Römischen Reichs (Herrschaft, Militär, Kultur, Handelswege sowie -güter, Handel mit den Germanen)	Vegetationszeit	
Die Germanen		Vegetationszonen, Laub- und Mischwaldzone	Zeitzeugen befragen
Von den Römern lernen		Nadelwaldzone	
Warum geht ein Weltreich unter?		Tundra	Befragung, Interview
Warum suchen Menschen eine neue Heimat?	Große Veränderungen und ihre Ursachen - Migration früher und heute in Europa (z. B. Griechische Kolonisation, Völkerwanderung, gegenwärtige Flüchtlingsbewegungen)	Zone der Hartlaubgewächse	
		Klima	
		Gemäßigte Klimazone	
Migration heute	Die Schülerinnen und Schüler - können eine ein Gespräch führen (z. B. mit Sachkundigen oder Zeitzeuginnen und Zeitzeugen).	Klimatypen, humid, arid	
		Völkerwanderung	
6. Tourismus und Mobilität – schneller, weiter, klüger			
		Alpen	

Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
Reisen früher und heute	<ul style="list-style-type: none"> - von der Geschichte des Reisens - Transportwege und -mittel an ausgewählten Beispielen - Motive zu Reisen (z. B. Handels-, Forschungs-, Entdeckungs- und Pilgerreisen) an Beispielen 	Alpenvorland Bundesland Fernstraßen (römische) Freizeiteinrichtungen Fremdenverkehrs-einrichtung Großlandschaft Hauptstadt Individualtourismus Landeshauptstadt Landschaftsverbrauch	Kartenarbeit Analyse von Reiseprospekten
	Reisen heute: Perspektiven im Widerstreit	Massentourismus Mittelgebirgslandschaft	
Vorteile und Nachteile der Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Reiseziele, -arten (z. B. Wandern, Fahrrad, Zug, Flugzeug) und Organisationsformen (z. B. Individual- und Gruppenreisen) 	MIV	
Sanftes Reisen- geht das?	<ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachteile für Menschen, Flora, Fauna und das Klima: Interessenkonflikte am aktuellen Beispiel - Merkmale von sanftem bzw. nachhaltigem Tourismus (ökologische, ökonomische und sozio-kulturelle Ziele) und von Pauschalismus 	ÖPNV Pauschalreise Relief Sanfter Tourismus Staat Tiefland Verkehrsknoten	Tabellen und Diagramme
Vom Meer bis zu den Alpen- Eine Reise durch Deutschland,	Eine Reise durch Deutschland		Kartenskizze zeichnen
Deutschland und seine Länder	<ul style="list-style-type: none"> - Bundesländer und ihre Besonderheiten - Besonderheiten der Großlandschaften Deutschlands (Oberflächenformen, Entstehung, touristisches Potenzial) 		
	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - können Tabellen und Diagramme auswerten, - können eine Kartenskizze zeichnen. 		
7. Demokratie und Mitbestimmung –	Demokratie und Mitbestimmung – Gleichberechtigung für alle?		

Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
Gleichberechtigung für alle?,			
Familie – Was ist das eigentlich?, S. 188/189	Zusammenleben und Mitbestimmung in Familie und Schule - Familie: Regeln und Entscheidungen; soziale Rollen und Rollenkonflikte - schulische Gremien - im Klassenrat Probleme lösen und Entscheidungen treffen	Aristokratie Athen Bundestag Bürgerinitiative Demokratie direkte Demokratie Ein-Eltern-Familie Kinder- und Jugendparlament Klassenrat Kleinfamilie Monarchie Parlament Patchwork-Familie Politik Politikzyklus repräsentative Demokratie Volksbegehren Volksentscheid Volksinitiative Wahlgrundsätze	
Wieso immer ich? – Konflikte in der Familie, S. 190/191			
Demokratie in der Schule, S. 192/193			
Wir treffen uns zum Klassenrat, S. 194/195			
Die Demokratie in Athen, S. 196/197	Demokratie und Mitbestimmung früher und heute - Entstehung der Demokratie (Ursachen der Entstehung, Merkmale der athenischen Demokratie und ihre Einrichtungen) - Merkmale unserer Demokratie (Wahlen, Parteien, Regierung, Parlament) am aktuellen Beispiel		
Das Volk bestimmt, wer regiert, S. 198/199			
Sich einmischen und beteiligen, S. 200/201			
Bürgerinitiativen – mehr als wählen, S. 202/203			
Training, S. 204/205			
WAHLOBLIGATORISCHE THEMEN (ein Thema auswählen)			
8 Kinderwelten – heile Welten?,	Kinderwelten – heile Welten?		
Kinder in der Antike, in der Aufklärung	Zusammenleben in der Familie und Erziehung früher und heute Kindheit – Familie – Erziehung früher:	Erziehung Flüchtlinge Griechenland	
,			

Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
Kinder im Nachkriegszeit	<ul style="list-style-type: none"> - in der Antike (Athen und Sparta) - in der Aufklärung (Bauern- und Prinzenkinder in der Mark Brandenburg) - im Nachkriegsdeutschland (in der Region Berlin-Brandenburg in Ost und West) - Kindheit – Familie – Erziehung heute: Biografien aus aller Welt und ihre Einflussfaktoren (z. B. Familie, kulturelle Prägung, Lebensbedingungen) 	Hohenzollern Kinderarbeit Kinderarmut Kinderrechte Kinderschutz Sparta Vereinte Nationen	
	Kinderarbeit, Kinderarmut, Kinderrechte		
Kinder haben Rechte!,	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderarbeit in der Geschichte (z. B. in der Antike, im Mittelalter, in der Industrialisierung) anhand von Beispielen 		
Paula kannte keine Ferien	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensbedingungen von Kindern in der Einen Welt (jeweils in Beispielen): Kinderarbeit und -armut rund um den Globus 		
Schuften statt Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderrechte und Kinderrechtskonvention (Umsetzung und Missachtung) 		
Arme Kinder – auch in Deutschland?,	<ul style="list-style-type: none"> - Kindersoldaten 		
Kinderschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderschutzorganisationen 		
9. Mode und Konsum – mitmachen um jeden Preis?,			
Wer bin ich? Wer bist du?,	Kleider machen Leute	Arbeitsbedingungen	
Mode früher	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung und eigener Stil (Gruppe und Identität) 	Beinkleid, Billigkette	Projektarbeit
Kleidung hier und anderswo	<ul style="list-style-type: none"> - Mode in verschiedenen Zeiten: was Männer und Frauen, Arme und Reiche tragen (z. B. Kleiderordnungen und Konventionen im Mittelalter, in der preußisch- höfischen Gesellschaft) 	Euro, Gewand	
	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzen von Kleidung in verschiedenen Naturräumen (früher und heute) 	internationale Arbeitsteilung Kleiderordnung Konsum, Lohn Markenkleidung Modelabel, Naturfarben	

Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
Geld – ein Tauschmittel mit Geschichte	Werbung und Kaufverhalten - von der Tausch- zur Geldwirtschaft - Werbeversprechen und Verkaufsstrategien - Umgang mit Taschengeld (Rechtliches und Privates) Vom Rohstoff in die Einkaufsstüte - Produktionskette am Beispiel eines Kleidungsstücks - Arbeitsbedingungen (z. B. in asiatischen Ländern) und Kostenkalkulation - Nachhaltigkeit	Niedriglohnländer No-Name-Produkt Schuluniform, Schulkleidung Statussymbol, Taschengeld Tauschmittel Upcycling, Währung Werbung	
Nicht einfach nur ein Schein			
Kinder als Kunden			
Eine Jeans erobert die Welt			
Moderne Sklaverei			
10 Medien – immer ein Gewinn?			
Medien – immer und überall	Medienvielfalt heute - Medien- und Kommunikationsvielfalt (Printmedien, elektronische Medien) - Aufgaben und Verantwortung von Massenmedien	App Buchdruck Buchstabenschrift Cybermobbing Digital, ebook globales Dorf, GPS Höhlenmalerei Instandmessanger Massenmedien Medien, Pressfreiheit Schriftzeichen Soziale Netzwerke	Projekt mit außerschulischen Trägern Computer, /Tablets/ Handy
Von der Tontafel zum Touchscreen	Entwicklung der Medien - von der Erfindung der Schrift und des Papyrus über den Buchdruck bis zu den modernen Medien (Erfindungen, Techniken, gesellschaftliche Auswirkungen)		
Chancen und Gefahren des Internets	Nutzung des Internets - Chancen und Gefahren (Recherchieren, Kommunizieren, Spielen, Manipulieren) - Kommunikation rund um den Globus - soziale Netzwerke und aktuelle Probleme (z. B. Cybermobbing)		
Kommunikation rund um den Globus			
Digitale Karten	Entwicklung von Karten		

Leitidee, Themen	Inhalte, Kompetenzen	Sprache, Begriffe	Methode / Medien
	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der Karten - digitale Karten: Chancen und Gefahren der mobilen Karten- und Ortungstechnologie 		
Thema in LER behandeln 11. Religionen in der Gesellschaft – Miteinander oder Gegeneinander?,	Religionen in der Gesellschaft – Miteinander oder Gegeneinander?		
Religionen – Wegbegleiter im Leben	Ursprünge von Religiosität und Göttervielfalt <ul style="list-style-type: none"> - Funde und ihre Deutungen: Alt- und Jungsteinzeit und Metallzeiten - Religion in der Antik (z. B. Götterwelt und Glaubensüberzeugungen der Ägypter oder Griechen oder Römer) - zur Bedeutsamkeit von Religion und Glaube für den Menschen 	Abraham abrahamitische Religion Bibel Buddhismus Christentum Felsendom Grabeskirche Henry Dunant Hinduismus Islam Jerusalem Jesus	
Ein Gott – drei Religionen	Die großen monotheistischen Weltreligionen und ihr Entstehungskontext	Judentum Klagemauer König David Koran	
Drei Religionen – eine Stadt	<ul style="list-style-type: none"> - Judentum - Christentum - Islam 	Mohammed monotheistische Religion Moses Olymp Tempelberg Thora Zeus	
Religionen und Glauben in Asien	Andere Weltreligionen <ul style="list-style-type: none"> - Hinduismus - Buddhismus 	Judentum Klagemauer König David Koran	
Religionen vereint	Zum Wechselverhältnis der Religionen untereinander <ul style="list-style-type: none"> - Neben-, Mit- und Gegeneinander von Religionen am historischen Beispiel (z. B. Alexandria in der Antike, Geschichte der iberischen Halbinsel, Kreuzzüge) - Konflikte, Dialog und friedlicher Austausch am aktuellen Beispiel 	Mohammed monotheistische Religion Moses Olymp Tempelberg Thora Zeus	